

A blue spotlight beam shines down from the top center onto a blue circular stage at the bottom. The text is centered within the beam.

# WV METALLE SPOTLIGHT

MAI 2026

Kann man bei Gesundheitsfragen Kompromisse machen?  
Die Diskussion um Arbeitsplatzgrenzwerte für Cobalt.

## NE-Spotlight

Ein Thema. Im Fokus. Jeden Monat.

Mit dem NE-Spotlight rücken wir monatlich ein zentrales Thema der NE-Metallindustrie ins Rampenlicht – kompakt, prägnant und meinungsstark für Mitglieder, Politik, Presse und Medien.

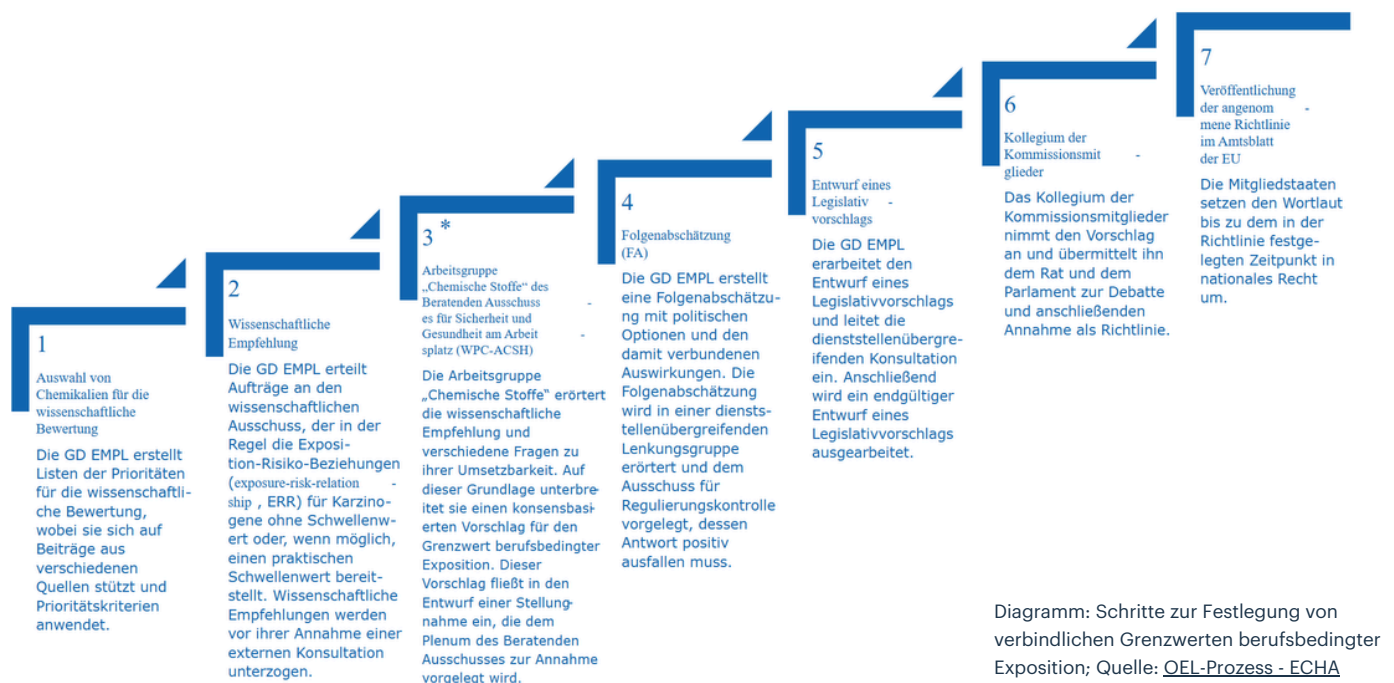
### **Mai 2026 | Kann man bei Gesundheitsfragen Kompromisse machen? Die Diskussion um Arbeitsplatzgrenzwerte für Cobalt.**

Manchmal kann man anhand einzelner, sehr spezieller und technisch komplexer Themen die gesellschaftspolitische Stimmungslage am besten sezieren. Die Diskussionen um verbindliche europäische Arbeitsplatzgrenzwerte für Cobalt ist so ein Fall. Es geht letztlich um die Fähigkeit einen ausgewogenen Kompromiss zwischen potenzieller Gefährdung und tatsächlichem Risiko zu finden. Im Bereich des Schutzes der Gesundheit am Arbeitsplatz ist dies bei Tätigkeiten mit krebserzeugenden Stoffen – wie Cobalt - ein erneut intensiv diskutiertes Thema

# WV METALLE SPOTLIGHT

## 1. Der Prozess der Festlegung verbindlicher EU-Arbeitsplatzgrenzwerte und wo stehen wir bei Cobalt?

Wie im Diagramm ersichtlich, gibt es eine Reihe von Schritten zur Festlegung von verbindlichen Grenzwerten berufsbedingter Exposition (Occupational Exposure Limits, OELs), die letztlich in der EU-Richtlinie über Karzinogene, Mutagene und reproduktionstoxische Stoffe (CMRD) festgeschrieben werden und national umgesetzt werden müssen.



Im Kontext der sechsten Überarbeitung der CMRD befinden wir uns bereits im vorletzten Schritt, also dem parlamentarischen Verfahren. Der Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments (EMPL) hat hierzu am 17. April 2026 seine Empfehlung ausgesprochen.

Er folgt dabei der Empfehlung des Beratenden Ausschusses für Sicherheit und Gesundheit (ACSH) und hat sich bei Cobalt und seine Verbindungen für Grenzwerte von 20 µg/m<sup>3</sup> (einatembare Partikel oder E-Fraktion) und 4,2 µg/m<sup>3</sup> (alveolengängige Partikel oder A-Fraktion) ausgesprochen. Nach einer Übergangsfrist von sechs Jahren soll eine Absenkung auf 10 µg/m<sup>3</sup> für die E-Fraktion und 2,5 µg/m<sup>3</sup> für die A-Fraktion erfolgen.

# WVMETALLE SPOTLIGHT

Von Seiten der Industrie wird die Etablierung des vorgeschlagenen Arbeitsplatzgrenzwertes von 20 µg Co/m<sup>3</sup> für die E-Fraktion und 4,2 µg Co/m<sup>3</sup> für die A-Fraktion voll unterstützt. Für unverhältnismäßig und in der aktuellen Situation für überzogen hält allerdings die WVMetalle die nach Ablauf einer sechsjährigen Übergangsfrist vorgesehene Absenkung auf 10 µg Co/m<sup>3</sup> für die E-Fraktion.

Die in dem EMPL-Bericht enthaltene perspektivische Einführung eines so niedrigen OEL birgt die Gefahr, dass die Cobalt-herstellende und -verarbeitende Industrie nicht länger in Europa investiert oder sogar in Wettbewerbsregionen abwandert.

---

## 2. Der Kontext zur Rohstoffpolitik

Die Bedeutung von Cobalt (CRMA – Liste der strategischen Rohstoffe) ist für zahlreiche Anwendungen, von der Automobil-, Luft- und Raumfahrt, bis hin zur Verteidigungsindustrie (NATO Defence Critical Raw Materials) unstrittig, insbesondere wenn man die strategischen Zielen sowohl des Industrial Accelerator Act (IAA) als auch des Critical Raw Materials Act (CRMA) sowie die ehrgeizigen Ziele Europas im Rahmen des Clean Industrial Deals (CID) und der europäischen Verteidigungsstrategie einbezieht.

Die Rückmeldungen aus der Industrie deuten klar darauf hin, dass viele Akteure entlang der Wertschöpfungskette einen Grenzwert von 10 µg Co/m<sup>3</sup> (E-Fraktion) auch langfristig nicht einhalten können. Selbst in dem von der EU-Kommission vorgelegten Aktionsplan RESourceEU wird eine umfassende Berücksichtigung der spezifischen betrieblichen Gegebenheiten der Rohstoffgewinnungs-, Recycling- und Verarbeitungsbranchen bei der Umsetzung und künftigen Überarbeitung der CMRD gefordert. Es sollte deshalb auch für den OEL für Cobalt eine kritische Betrachtung der ACSH-Empfehlung möglich sein, um zu vermeiden, dass die europäische Wirtschaft bei der Herstellung von Cobalt-haltigen Gütern übermäßig von China und den USA abhängig wird.

---

## 3. Risikobetrachtungen spielen eine wichtige Rolle

Bei der Beratung zu den anzustrebenden OELs - auch zu denen für Cobalt und seinen Verbindungen - werden bereits jetzt Risikobetrachtungen berücksichtigt. Durch die wissenschaftliche Ableitung sogenannter Exposition-Risiko-Beziehungen wird die Wahrscheinlichkeit von potenziellen Krebserkrankungen ermittelt und die diskutierten OELs in den Kontext absehbarer sozioökonomischer Folgen gestellt.

# WVMETALLE SPOTLIGHT

Im Falle von Cobalt korreliert der aus Tierversuchen abgeleitete Grenzwert von  $4,2 \mu\text{g}/\text{m}^3$  (A-Fraktion) arbeitslebenslanger Exposition mit einem statistischen Krebsrisiko von 4:1 000. Das entspricht dem akzeptiertem oberen Risikoniveau gemäß der Position des ACSH zum risikobasierten Ansatz. Krebsfälle beim Menschen durch eine Exposition gegenüber Cobalt und seinen Verbindungen sind bisher nicht belegt, auch epidemiologische Hinweise auf Cobalt-induzierten Lungenkrebs liegen nicht vor.

Die für die Praxis besonders relevante E-Fraktion ist vor allem für Einschränkungen der Lungenfunktion, aber explizit nicht für krebserzeugende Wirkungen relevant. Daher hat in Deutschland der Ausschuss für Gefahrstoffe, der das BMAS in allen gefahrstoffrechtlichen Belangen berät, jüngst einen gesundheitsbasierten Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) für die E-Fraktion in Höhe von  $20 \mu\text{g Co}/\text{m}^3$  abgeleitet. Definitionsgemäß sind unterhalb des AGW keine schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit zu erwarten, eine weitere Absenkung auf  $10 \mu\text{g Co}/\text{m}^3$  ist also ohne zusätzlichen Mehrwert für die Gesundheit der Beschäftigten.

---

## 4. Fazit

**Angesichts der oben genannten Gründe fordert die WVMetalle die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und den Ministerrat auf, sich in den Trilogverhandlungen auf einen verhältnismäßigen und praxisorientierten OEL für Cobalt zu einigen, der die Gesundheit der Mitarbeitenden schützt und gleichzeitig der aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Bedeutung Cobalts für die Zukunft der EU gerecht wird.**

---

## Wirtschaftsvereinigung Metalle e.V.

**Autor**

**Dr. Martin Wieske**

Leiter Arbeits- und Gesundheitsschutz



030/726207-100



presse@wvmetalle.de



www.wvmetalle.de